

Sanierung des Landjugendheimes wird den Markt einiges kosten

- Bau- und Umweltausschuss tagte- Einige Pläne müssen verbessert werden -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am vergangenen Donnerstag standen auch vier Ortstermine auf dem Programm, davon drei nichtöffentlich. Viel Zeit widmete der Ausschuss dem Anliegen der Oberlindharter Landjugend, welche beim gemeindlichen Jugendheim auf diverse bauliche Mängel hinwies. Über die Art und Weise beispielsweise der Wärmedämmung bestanden unterschiedliche Ansichten. Ansonsten standen einige Baupläne auf dem Programm.

Beim ersten Ortstermin in Oberlindhart beim Landjugendheim empfing eine Delegation der KLJB den Ausschuss und die interessierten Marktgemeinderäte. Vorsitzender Stefan Amann schilderte die Mängel beim Dach und der fehlenden Wärmedämmung. Weil letztere fast gänzlich fehlt, hat die Landjugend rund 1000 Euro Heizkosten im Jahr. Eigentümer des Gebäudes, welches früher das Sportheim des SV Oberlindhart war, ist der Markt. Die Räte hörten sich die Vorschläge der Landjugendmitglieder geduldig an. Vor Ort wurden diverse Möglichkeiten einer nachträglichen Wärmedämmung erörtert. Dies ist wegen der Leimbinderkonstruktion gar nicht so einfach. Auch Marktrat Bernhard Rehm, Bezirkskaminkehrermeister und Energieberater, hatte einige konkrete Vorschläge parat. Im kleinen Sitzungssaal des Rathauses wurden die Beratungen fortgeführt. Der Ausschuss wurde von den bisher veranschlagten Kosten von über 20.000 Euro unterrichtet. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer rechnete alles in allem mit rund 30.000 Euro, wenn man alle Arbeiten an eine Firma vergibt. Es wurden daher auch Eigenleistungen ins Auge gefasst, welche Vorstand Amann auch in Aussicht stellte. 3. Bürgermeister Augustin Sigl brachte auch eine finanzielle Beteiligung der Landjugend ins Gespräch. Letztendlich kam man überein, dass bis zu den Haushaltsberatungen 2012 die effektiven Gesamtkosten und die Eigenbeteiligung ermittelt und dann müsste der Marktgemeinderat entscheiden, ob die Sanierung schon 2012 machbar ist.

Erneut standen einige Baupläne auf der Tagesordnung. Einverständnis bestand mit der Planung der Fahrner GmbH und CoKG zur Errichtung einer Schüttgutlagerhalle auf den Flurstücken 476 und 471 der Gemarkung Oberlindhart. Zugestimmt wurde auch dem Bauplan von Gabriele Ziegler aus Ascholtshausen zum Anbau eines Lagerraumes an die vorhandene Schreinerwerkstatt. Stephan Freiherr von Werther und dessen Gattin Waltraud legten einen Bauantrag zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage auf einem Grundstück am Buchetweg vor. Im großen und ganzen bestand damit Einverständnis. Allerdings ist noch der Straßenverlauf einzuzeichnen.

Auch einige Anträge auf Befreiung von Bauvorschriften standen zur Entscheidung an. Befürwortet wurden die Errichtung eines Gartenhäuschens durch Dr. Friedrich und Helga Heglmeier in der Eichenstraße und von Josef Schmalhofer, der am Lindharter Weg einen Zaun aus Metall- und Gabionefeldern anlegen möchte. Heribert Wufka und Irmgard Lehner-Wufka beabsichtigen in der Ahornstraße die Überdachung des Garagenvorplatzes. Der Ausschuss verband seine Zustimmung mit der nachträglichen Darstellung der Südansicht sowie der Auflage, dass bis zum Straßenrand ein Abstand von mindesten 75 cm eingehalten wird. Damit sollen Beschädigungen durch vorbeifahrende Lastwagen vermieden werden. In der Flurstraße werden derzeit die letzten Dachständer entfernt. Im Zuge der Kabelverlegungsmaßnahmen würde sich bei einer Stichstraße die Verlegung einer Straßenlampe auf Privatgrund anbieten. Der Ausschuss lehnte eine Kostenübernahme ab, da die Brennstelle nach dem Bebauungsplan richtig aufgestellt war und jetzt nur deswegen stört, weil die angrenzenden Bauplatzbesitzer die Parzelle abgeteilt haben.

Genehmigt wurde dagegen das Angebot der e.on zum Einbau einer neuen Schalteinheit bei der öffentlichen Straßenlampe in Weilnberg, wo ebenfalls der Dachständer abmontiert wird. Eine rege Diskussion entwickelte sich bei der Sanierung des Gehweges entlang der Kreisstraße in Oberhaselbach. Bei der Bürgerversammlung wurde auf die Mängel

hingewiesen. 1. Bürgermeister Wellenhofer zeigte per Beamer die einzelnen Senkungen auf, welche durch das Ausweichen der schweren Fahrzeuge auf den Bürgersteig entstanden sind, Marktgemeinderat (MGR) Heinrich Lanzendörfer warf dazu ein: " Im Baugebiet Sandleite gibt es Gehweg, die wesentlich schlechter aussehen". MGR Robert Rauch forderte eine Bestandsaufnahme aller gemeindlichen Gehwege. 3. Bürgermeister Augustin Sigl sprach sich auch dafür aus, Prioritäten zu setzen, allerdings sollte seiner Meinung nach unterschieden werden, ob die Gehweg an Staats- oder Kreisstraßen sind oder nur in Siedlungsgebieten. Die Verwaltung wurde schließlich beauftragt, alle Gehwegschäden kostenmäßig zu ermitteln und dann nochmals vorzulegen.

Verwaltungsamtmann Lederer berichtete noch vom letzten Jour Fixe beim "Haus der Generationen", als es hauptsächlich um die Außenanlagen ging. Bürgermeister Wellenhofer lud zur Einweihung des Gedenksteines für Franz Xaver Haberl am 23. Oktober in Oberellenbach ein. Außerdem präsentierte er den vom Ministerrat beschlossenen Ausbauplan für Staatsstraßen und die darin enthaltene bevorzugte Einstufung von Mallersdorf-Pfaffenberg. Eine intensive Aussprache entwickelte sich am Ende, als MGR Bernhard Rehm die Klage einer besorgten Mutter wiedergab, welche das allzu frühe Abschalten der Straßenbeleuchtung in den Morgenstunden kritisierte. Bürgermeister Wellenhofer nahm dazu umfassend Stellung und verwies auf die Tatsache, dass die Steuerung zentral für Ostbayern erfolgt. Rund 98 % der Kommunen haben sich dieser Regelung angeschlossen. Er sicherte zu, dass diese Thematik in der nächsten Sitzung des Marktgemeinderates nochmals besprochen wird.